

## Register Friedrichshain-Kreuzberg

unabhängige Erfassung rassistischer, antisemitischer, antimuslimischer, LGBTIQ\*feindlicher, rechtsmotivierter oder ähnlicher Vorfälle

# Halbjahres - Auswertung 2018



Beispiel für rechte, antisemitische Verschwörungstheorie im öffentlichen Raum

gefördert von:

Senatsverwaltung  
für Justiz, Verbraucherschutz  
und Antidiskriminierung



Bezirksamt  
Friedrichshain-Kreuzberg

## Inhalt

Editorial

Halbjahresauswertung Januar bis Juni 2018

Grafische Übersicht

Wie wird Propaganda in der Chronik erfaßt?

Empfehlungen: „Triumph des Wissens“, „Hass hilft“

Dank an die Melder\*innen

Bundesweiter Tag der Zivilcourage

„Hand in Hand“ benutzt Wohnungslose für Propagandazwecke

## Geschlechtersensible Sprache

Wir benutzen das \* in Personenbezeichnungen, wie z. B. hier bei dem Begriff „Unterstützer\* innen“. Damit verdeutlichen wir, dass wir alle Geschlechter meinen.

Wir beziehen nicht nur Männer und Frauen mit ein, sondern auch Menschen, die sich selbst dazwischen, einem anderen oder gar keinem Geschlecht zuordnen



– schon wieder ein code  
denn ihr nicht kennt?

– wir informieren euch  
über symbole und codes  
der extremen rechten.

– do 15 h bis 19 h und  
nach absprache.

antifaschistisches  
pressearchiv und  
bildungszentrum  
berlin e.v.

lausitzerstr. 10, 10999 berlin  
tel. | fax 0 30. 6 11 62 49  
www.apabiz.de mail@apabiz.de



## Impressum

Adresse: Register Friedrichshain-Kreuzberg, Kreuzzigerstr. 23, 10247 Berlin

Telefon: 0157-77369942

E-Mail: [fk@berliner-register.de](mailto:fk@berliner-register.de)

Internet: [www.register-friedrichshain.de](http://www.register-friedrichshain.de) / [www.berliner-register.de](http://www.berliner-register.de)

Direkt: Montag 15-18 Uhr / Donnerstag 15-19 Uhr und nach Vereinbarung

V.i.S.d.P.: UBI KLIZ e. V., Kreuzzigerstr. 23, 10247 Berlin

Fotos: Die Rechte liegen bei den Fotograf\*innen

Druck: Dreigroschendruck



Register zur Erfassung  
rechtsextremer und diskriminierender  
Vorfälle in Berlin

[www.berliner-register.de](http://www.berliner-register.de)

Das Register Friedrichshain-Kreuzberg erfasst seit 2009 rassistische, extrem rechte, homophobe oder ähnliche Vorfälle, wie Pöbeleien, Schmierereien, Drohungen, Angriffe - in der Schule, im Supermarkt, im ÖPNV oder am Stammtisch. Das Register ist Teil des Netzwerkes der Berliner Register und arbeitet eng mit dem Begleitausschuß des Bezirkes Friedrichshain-Kreuzberg und anderen Partner\*innen zusammen.

Das Register versucht Unsichtbares sichtbar zu machen, hat seine Augen und Ohren aber nicht überall.

Daher bitten wir alle Menschen, Ihre Erlebnisse oder bekannt gewordenen Vorfälle mitzuteilen. Wir bitten Sie aber auch, mit Ihren Nachbar\*innen, Arbeitskolleg\*innen oder Freund\*innen über das Register zu sprechen und somit Multiplikator\*innen zu sein.

Die gemeldeten Vorfälle für das 1. Halbjahr 2018 haben wir in dieser Broschüre für Sie kurz zusammen gefaßt.

### **Halbjahresauswertung Januar bis Juni 2018** (Stichtag 30.07.18)

Das Register unterscheidet in der Chronik nach Tag, Ort, Art und Inhalt des Vorfalls. Jeder gemeldete Vorfall wird konkret zugeordnet. Die Berliner Register haben dazu Qualitätskriterien festgelegt, um Vergleiche zu ermöglichen, denn Rassismus oder Rechtsextremismus enden nicht an der Bezirksgrenze.

Sollte ein Vorfall gemeldet werden, der nach diesen Einordnungen nicht konkret zugeordnet werden kann, wird er unter Sonstiges erfaßt.

Dies kann die Art und/ oder die Motivation des Vorfalls betreffen.

Für das 1. Halbjahr 2018 wurden drei Vorfälle nach Art und ein Vorfall nach Motiv unter „Sonstiges“ erfaßt.

# Auswertung erstes Halbjahr 2018

Auch im ersten Halbjahr 2018 haben sich die gemeldeten Vorfälle zum Vorjahr erhöht. Hier ein Vergleich:

<b>Jahr</b>	<b>Vorfälle</b>	<b>F-hain</b>	<b>K-berg</b>	<b>Internet</b>	<b>Sonstige</b>
2016	37	17	15		
2017	62	37	18	4	3
2018	105	70	34	1	

## Propaganda belegt wieder Rang eins

Mit 56 Vorfällen (2017: 30) hat Propaganda wieder zugenommen und liegt wieder vorne. 42 Vorfälle wurden in Friedrichshain verzeichnet, 13 in Kreuzberg und einer im Internet. Rechte Selbstdarstellung, antimuslimischer Rassismus und Antisemitismus sind die häufigsten Motive.

Zur Erfassung der Vorfälle finden Sie weiter hinten in dieser Broschüre eine Information.

## Auch Veranstaltungen haben zugenommen

Insgesamt wurden 16 Veranstaltungen verzeichnet, davon 14 in Friedrichshain und zwei in Kreuzberg. Es handelt sich dabei um Reichsbürgertreffen, rassistische AfD-Aufmärsche und Aktionen einer extrem rechten Gruppe aus dem Havelland. Siehe hierzu auch die Info zu „Hand in Hand“ in dieser Broschüre.

## Die Zahl der Angriffe ist ähnlich hoch

15 Angriffe auf Personen mussten verzeichnet werden. Sechs Angriffe wurden aus Friedrichshain gemeldet, deren Motivation sehr unterschiedlich war. Zwei Vorfälle waren LGBTIQ\*feindlich und je einer rassistisch, antiziganistisch, sozialchauvinistisch und gegen politischen Gegner\*innen gerichtet.

Neun Angriffe erfolgten in Kreuzberg. Die Motivation ist unterschiedlich. Drei Vorfälle waren antisemitisch motiviert, zwei LGBTIQ\*feindlich, zwei rassistisch und einer richtete sich gegen politische Gegner\*innen. Im Vorjahr wurden im selben Zeitraum 14 Angriffe verzeichnet, 10 in Kreuzberg und vier in Friedrichshain. LGBTIQ\*Feindlichkeit und Rassismus waren die vorwiegenden Motivationen.

## Pöbelelei, Beleidigungen und Bedrohungen

2018 ist die gemeldete Zahl von neun Vorfällen im Vorjahr auf 14 gestiegen, davon ereigneten sich fünf in Friedrichshain und neun in Kreuzberg. Die Motivationen sind divers und es läßt sich kein Muster erkennen.

Besonders brisant ist, daß mehrere Meldungen durch einen Kita-Betreiber erfolgten, dessen teils langjährige Mitarbeiter\*innen aufgrund ihrer Hautfarbe auch durch Eltern beleidigt werden.

## Wann passieren gemeldete Vorfälle

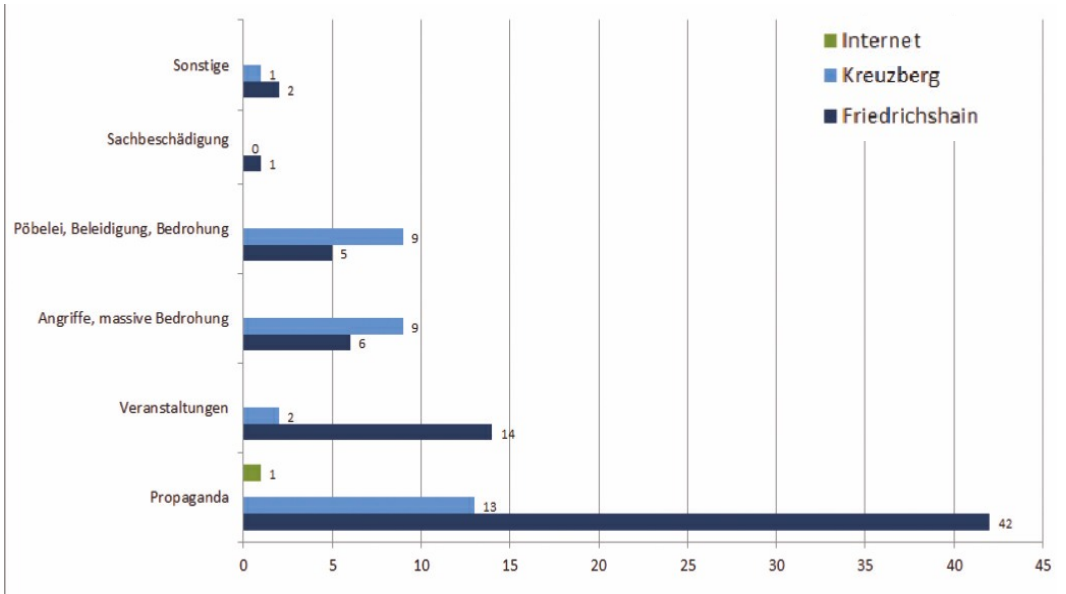
Im letzten Jahr stach der Dienstag als ereignisreichster Tag heraus.

2018 ist es der Samstag mit 31 Vorfällen, gefolgt von Montag bis Donnerstag die im zweistelligen Bereich liegen. Am Sonntag und Freitag wurden die wenigsten Vorfälle gemeldet.

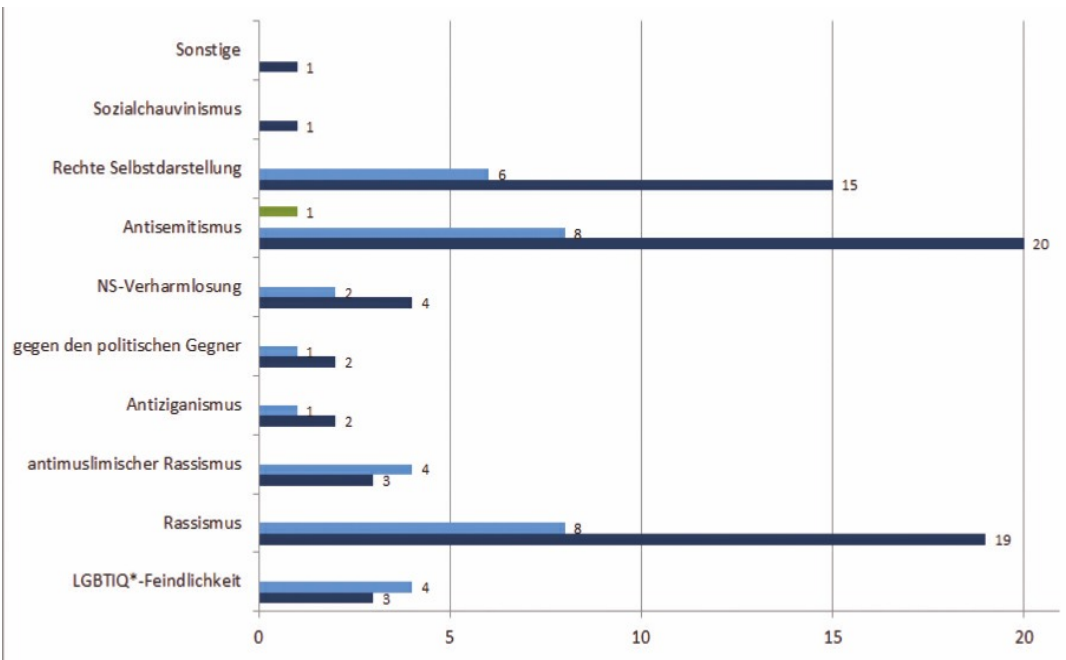
## Die Verteilung über die Monate:

<b>Monat</b>	<b>Gesamt</b>	<b>F-hain</b>	<b>K-berg</b>
Januar	18	12	5
Februar	12	7	5
März	14	9	5
April	20	16	4
Mai	23	10	5
Juni	18	13	5

## Einordnung nach Art des Vorfalls



## Einordnung nach Motivation des Vorfalls





## 08.08.18 #88 18 Triumph des Wissens

### Wie wird Propaganda in der Chronik erfaßt?

Propagandavorfälle sind sehr vielfältig. Das kann ein Schriftzug an einer U-Bahn-Station sein. Es kann sich dabei aber auch um mehr oder weniger flächendeckende Aufkleber oder Schmiereereien ähnlichen Inhalts in mehreren Straßenzügen handeln oder Flugblätter in Briefkästen in einem oder mehrer Häuser.

Nicht jeder Vorfall wird einzeln erfasst, da die Zahl sonst ins Unendliche steigen würde. Grundsätzlich wird Propaganda in den Kontext der ähnlichen Inhalte gestellt und als ein Vorfall erfasst, wenn in einer Straße oder an einer Kreuzung oder in einem Gebiet mehrere Vorfälle im zeitlichen Zusammenhang gemeldet werden.

Aber es gibt Ausnahmen: So wurde z. B. im Juni bereits eine Werbung für einen rechten Aufmarsch in Berlin im Oktober in Bereich Warschauer Straße gemeldet. Da diese nicht in Zusammenhang mit ähnlichen Schmierereien und Aufklebern im Gebiet steht, wurde die Meldung als Vorfall erfaßt.

### Was ist Propaganda und was macht sie so gefährlich?

Lesen Sie dazu den Halbjahresbericht 2017, wo das Thema besonders behandelt wurde.

Es kommt ein gut gemachtes Buch auf den Markt und Mensch beachte das Erscheinungsdatum.

Die 88 ist in rechts-extremen Kreisen der Code für "Heil Hitler", das "H" entspricht dem 8. Buchstaben im Alphabet.

Es ist ein Mitmachbuch mit vielen tollen Infos. Eine 20-seitige Leseprobe findet Ihr im Netz.

"Mit entwaffnendem Witz und erhellendem Wissen reagieren die Hooligans Gegen Satzbau auf Originalbeiträge strammdeutscher Vaterlandsverteidiger aus den sozialen Netzwerken und lassen diese sich selbst entlarven. Noch nie hat die Begegnung mit Hass und Hetze so viel Spaß gemacht."

<https://triumph-des-wissens.de>



### Wie werden Rechte Hass-Kommentare zur unfreiwilligen Spende für Flüchtlinge und gegen Rechts?

Wir machen jeden menschenverachtenden Kommentar im Internet zu einer 1 € Spende für Flüchtlingsprojekte der „Aktion Deutschland Hilft“ und „EXIT-Deutschland“. Durch rechte Hasskommentare konnten bereits über 70.000 € gespendet werden.

Wie das geht? [www.Hasshilft.de](http://www.Hasshilft.de) !



## Dank an alle Vorfalls-Melder\*innen

Das Register möchte sich an dieser Stelle bei allen Melder\*innen bedanken. Ohne Sie / Euch ist die Arbeit des Registers nicht möglich! Danke auch für die Übersendung von vielen Fotos Eurer Sichtungen als Belege.

Einbezogen in die Chronik werden auch Polizeimeldungen oder Mitteilungen anderer Register oder deren Melder\*innen, die hier ihren Wohn- oder Arbeitsort haben und natürlich die Meldungen der Projekt-Partner\*innen. Die wichtigsten Meldungen sind aber die von Bürger\*innen, die sich direkt an das Register wenden und oft auch wiederholt Vorfälle mitteilen.

Es gibt Gebiete aus denen das Register mehr Meldungen erreichen, als aus anderen. Wenn aus einem Gebiet viele Fälle gemeldet werden, dann kann daraus nicht 1:1 geschlossen werden, dass hier besonders viel passiert. Das Register muss davon ausgehen, daß aus anderen Gebieten einfach nur weniger oder nichts gemeldet wird, denn Alltagsrassismus ist leider überall.

Das kann verschiedene Ursachen haben, z. B. auch diese, daß das Register nicht bekannt ist oder die Meldung nicht sofort erfolgen kann und dann vergessen wird.

Ein Gebiet, in dem viel gemeldet wird ist daher nicht gleichzusetzen mit einem Gebiet, in dem viel passiert. Wenn dort aber Menschen wohnen oder arbeiten, die Meldungen machen, dann zeigt das ganz klar, daß es den Menschen nicht egal ist, was sie im Alltag beobachten. Das Register will für die Erkennung von Alltagsrassismus sensibilisieren und ein möglichst umfangreiches Abbild des Bezirkes erstellen. Melder\*innen unterstützen diese Arbeit enorm. Ganz lieben Dank dafür!

Das Register bittet alle Melder\*innen für Rückfragen eine E-Mail oder Telefonnummer anzugeben. Diese werden nur zu diesem Zweck genutzt und grundsätzlich nach Verarbeitung gelöscht. Nur so können „Fake-Meldungen“, die leider auch vorkommen, erkannt werden.

Alle Melder\*innen erhalten einen Rücklauf über den Eintrag ihrer Meldung.

### **Bundesweiter Tag für Zivilcourage am 19.09.2018**

Das Register eröffnet im Mieterladen durch den VVN/BdA die Ausstellung „Der Arm der Bewegung - Die „Alternative für Deutschland““ („Fundamentaloppositionelle Bewegungsfraktion“ - mit diesen von Björn Höcke geprägten Wortungetüm ist der zentrale innere Widerspruch der „AfD“ und mit ihr des ganzen völkisch-nationalistischen Milieus zum Ausdruck gebracht worden).

Ab ca. 19 Uhr gehen wir mit der Ausstellungseröffnung live auf Sendung „Wir holen uns den Kiez zurück“ auf UKW 88 Vier.

Im Anschluß in der Sendung „Lauschgift“ ist Olaf Ruhl zu Gast, der die Tradition jüdischer Lieder pflegt. Beide Sendungen sind Teil des Thementages von „Freies Radio Berlin“ aus dem Studio Ansaage.

Bitte beachten Sie die Ausschluß-Klausel auf der letzten Seite unten.

## „Hand in Hand“ benutzt Obdachlose für Propagandazwecke

Bereits seit 1994 gibt es am Ostbahnhof eine Anlaufstelle für Obdachlose.

Seit 2017 verteilt eine neu-rechte nationalistische Gruppe aus dem Havelland Spenden an obdachlose Landsleute. Sie benutzt diese Verteilaktion, um regelmäßig in ihren Netzwerken für rassistische Veranstaltungen zu werben.

Das Register Friedrichshain-Kreuzberg verzeichnete 2017 178 Vorfälle, davon waren 32 Angriffe auf Menschen, 28 Beleidigungen und Bedrohungen. 45 mal war die Motivation rassistisch, 15 x Verharmlosung des Nationalsozialismus, 14 x rechte Selbstdarstellung. Propaganda rangiert mit 88 Vorfällen wieder auf Rang eins.

Das LKA übermittelte weitere 143 Vorfälle rechter Kriminalität für das Jahr 2017.

Gerade an Umsteigebahnhöfen kommt es immer wieder zu rechtsextremen Vorfällen. Der Ostbahnhof ist einer dieser Umsteigebahnhöfe.

Die Gruppe nennt sich „Hand in Hand – Mut zur Wahrheit“ und kommt aus dem extrem rechten Thürigida-Umfeld. Sie pflegt Kontakte in nationalistische und extrem rechte Netzwerke.

In der Vergangenheit dankten sie in eigenen Veröffentlichungen hier am Ostbahnhof über Unterstützung durch Aktive aus der „Schlesischen Jugend“, von „Bautzen – Wir für uns“ oder auch „Deutschland wehrt sich“. Das sind alles nationalistische oder extrem rechte Zusammenschlüsse.

Ein Link zu Youtube zeigt den obdachlosen Didi auf der Bühne von „Hand in Hand“, von der nationalistisches Gedankengut verbreitet wird und die Teil eines rechten Aufmarsches am 26.05.18 in Berlin ist.

Didi berichtet sinngemäß: Er lebt auf der Straße und erhält ALG II. Er spricht von 28.000 Obdachlosen in Berlin, (*obwohl es nachweislich keine Daten gibt*). Niemand kümmert sich um deutsche Obdachlose, es muß auch an Deutsche gedacht werden. Seit 13 Jahren besorgt das Land Berlin ihm keine Wohnung, aber Migranten bekommen eine. Er wettet über die Politik und das Polizisten in ihren Villen wohnen und mehr Rechte haben als deutsche Obdachlose.

Zitat: „Wir deutschen Obdachlosen lassen uns das nicht mehr bieten, von der Regierung so verarscht zu werden.“

Nach ihm redete ein bekannter Neonazi vom "Bürgerbündnis Havelland e.V."

Rechte Propaganda schürt Angst, Hass und Wut. In der Regel orientiert sie sich nicht an Fakten, sondern an aus dem Kontext gezogenen Teilen, die mit eigenen Erfindungen ergänzt werden.

Es ist auch nicht neu, daß rechte Gruppen Obdachlose für ihre Zwecke mißbrauchen.

Als Beispiel ein Kommentar von 2017 von der Facebookseite der Berliner Obdachlosenhilfe e. V., einem Verein, der sich ernsthaft um wohnungslose Menschen kümmert und Hilfsangebote in verschiedenen Formen unterbreitet:☒

„Die Rechten, die seit der sogenannten Flüchtlingskrise ihr Herz für die Obdachlosen entdeckt haben, die sie früher brutal zusammen schlugen oder gar ermordeten, nutzen sogar die winterliche Not der Obdachlosen, um sie für die Hetze gegen Flüchtlinge zu instrumentalisieren. So fordern sie die Obdachlosen in jenen Asylunterkünften unterzubringen, die sie üblicherweise anzünden.“

### **Für alle Veranstaltungen gilt:**

Die Veranstalter behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechten Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen oder Taten in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.